Liebes Team von UCKERATH.DE,
liebe Leserinnen und Leser!

Vor ein paar Tagen fuhr ich auf dem Heimweg nach Uckerath in Hennef an einem Schild vorbei, auf dem stand

„ Sehenswürdigkeit Stadt Blankenberg, Zufahrt frei“.

Hierzu fiel mir folgendes ein:

Alle Jahre wieder. Nein, nicht Weihnachten, sondern der jährliche Betriebsausflug unserer Firma mit Sitz in Bonn. Alle wollen ihn, aber keiner will ihn organisieren. Viel Arbeit, wenig Dank. Diesmal Mai 2007.

Da unsere Firma bis auf den 'freien' Arbeitstag eh keinen weiteren Beitrag (wie z.B. Fortbewegungsmittel) zur Verfügung stellt, ist die Organisation ein unbeliebtes Unterfangen nach dem Motto: außer eigenen Spesen nichts gewesen.

Wie üblich wurde derjenige für die Organisation ausgeguckt, der zuletzt bei uns angefangen hat. Nun kam dieser Kollege aus Wiesbaden und kannte sich natürlich hier überhaupt nicht aus. Daher Brainstorming: „... nicht schon wieder nach Köln, Bonn kennen wir doch schon,in Königswinter waren wir letztes Jahr...“ und so weiter.

Schließlich habe ich vorgeschlagen, doch einmal nach Stadt Blankenberg zu fahren, da dies eine nette, kleine und sehenswürdige 'Stadt' und kostengünstig zu erreichen wäre. Keiner meiner Kollegen(!) war bisher dort gewesen. Also sind der Organisator und ich zunächst mit dem Auto dorthin 'Probegefahren', haben uns die Örtlichkeit angesehen und für gut befunden. Also wurde entsprechend beschlossen und durchgeführt:

Treffen in Hennef zum Frühstück im Cafe Kreuz, Wanderung durch das Siegtal zur Stadt Blankenberg, Stadtführung, Kaffeetafel im „Zum alten Turm“, Burgführung, abschließendes Abendessen in der „Mühle zu Blankenberg.“, und zurück mit der S-Bahn nach Hennef.

Im ganzen Monat April war schönes Wetter, und wir hatten im Mai natürlich den einzigen Tag erwischt, an dem es von morgens bis abends an einem Stück „junge Hunde“ geregnet hat!

Aber der Reihe nach.

Wir hatten uns zunächst im Cafe Kreuz in Hennef zum Frühstück verabredet, da alle aus verschiedenen Richtungen kamen. Eine erste Hürde wurde auch noch einigermaßen meisterlich genommen. Ich hatte nämlich vollmundig behauptet, dass man auf dem Schotterplatz vor dem neuen Parkhaus am Bahnhof umsonst und den ganzen Tag parken kann (es war ja mal so). Gepfiffen. Mit Erschrecken mussten ich und meine Kollegen feststellen, dass dem nicht so war. Nicht gerade besucherfreundlich für Tagesgäste. Aber auch die Stadt Hennef, insbesondere die Tourist-Info, bei der wir eine Führung durch Blankenberg bestellt hatten, hat mit keinem Wort erwähnt, wo man denn den ganzen Tag parken kann.

Wir haben uns dann dank netter Hinweise von Passanten überall im Cityraum verteilt, in der Hoffnung, das Auto ist noch da und nicht abgeschleppt, wenn wir wieder zurückkehren.

So weit, so gut. Das Frühstück war o.k. Danach begaben wir uns auf dem Wanderweg an der Sieg in Richtung Blankenberg. Hierzu muss ich allerdings bemerken, dass der Wanderweg in Hennef vom JaJa bis zum Penny-Markt eine unangenehme Hinterhof'romantik' mit überquellenden stinkenden Müllcontainern und herumliegenden Sperrmüll aufweist. Das finde ich persönlich, da ich keine Ratte bin, nicht sehr einladend. Ab dem Penny-Markt aber kann man die Landschaft, so weit es nicht regnet, sehr gut genießen. Auch die Ausschilderung ist bis auf die Wegweisung in Greuelsiefen sehr gut. In Greuelsiefen wären wir fast in die falsche Straße eingebogen, hätte ich nicht eine Wanderkarte dabei gehabt.

Die Führung durch die Stadt Blankenberg wurde von uns allen gelobt. Trotz des schlechten Wetters hat sich unsere Stadtführerin große Mühe gegeben und uns vieles über Blankenberg und seine Geschichte erzählt. Auch die Einkehr in das Gasthaus „Zum alten Turm“ war o.k. Auch wenn uns allen ein wenig kalt war, schließlich waren wir ja „patschnass“.

Zum Schluss hatte leider keiner mehr Lust noch die Burg zu besuchen und sich den Kräutergarten anzusehen. So kehrten wir frühzeitig in das Restaurant „Mühle zu Blankenberg“ ein. Eine kleine, aber sehr leckere Speisekarte und eine fitte Bedienung sowie ein warmer Ofen ließen uns wieder aufleben.

Danach wollten wir mit der Bahn von der Haltestelle „Blankenberg“ nach Hennef zurückfahren. Wir fanden jedoch keinen Fahrkartenautomaten am Bahnhof!. Was nun ? Sollten wir ohne Fahrkarte einsteigen oder gar nach Hennef zurücklaufen? Keiner hatte Lust im strömenden Regen bei Dunkelheit zu laufen. Also ab in die Bahn und hoffen, dass uns ein Schaffner eine Fahrkarte verkauft oder dass es einen Automaten in der Bahn gäbe...

Letztlich sind alle, die kein Jobticket besaßen, ohne gültige Fahrkarte bis nach Hennef gefahren !

Glücklicherweise haben auch alle ihr Auto wieder gefunden und wir konnten uns am anderen Tag über die verregneten Fotos amüsieren.

Liebes Uckerath.DE - Team, bitte veröffentlichen Sie diesen Beitrag, damit andere Besucher der Stadt Blankenberg und Hennef nicht das Gleiche erleben. Für das Wetter kann keiner etwas, aber Hinweise auf Parkmöglichkeiten für Tagesgäste, und dass man eine Fahrkarte für die Rückfahrt vorher kaufen muss, wären bei der Anmeldung angebracht gewesen. Daher braucht sich wohl keiner zu wundern, wenn die „Sehenswürdigkeit Stadt Blankenberg“ bald zugeparkt ist oder gar nicht mehr 'angelaufen' wird.

Eine Besucherin